

Neuer kultureller Mittelpunkt

PLANUNG Der Bergverein legt ein Konzept zur Nutzung des alten Rathauses vor.

VON MAX FERSTL, MZ

KALLMÜNZ. Der Bergverein Kallmünz, das Kultureck und die „Freunde von Alt-Kallmünz“ sind sich einig, wie das alte Rathaus zukünftig genutzt werden soll. Alle drei Vereine wollen zusammen das von Richard Luber erarbeitete Konzept, welches das Gebäude zum kulturellen Mittelpunkt von Kallmünz machen will, realisieren.

So lautete das Ergebnis der ersten Vorstandssitzung des Kallmünzer Bergvereins im Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“. Viele Punkte aus dem Konzept seien laut Werner Meier, dem Vorsitzenden des Bergvereins Kallmünz, deckungsgleich mit den Vorschlägen des Bergvereins an den Markt Kallmünz. Inzwischen hätten weitere Vereine Interesse an einer Mitarbeit bekundet.

Einige Tage vor der Sitzung hatten sich Meier und Kassierin Angela Weigert im Landratsamt bei verschiedenen Sachgebietsleitern über das laufende Leader-Projekt für Denkmal- und Naturschutz, sowie dessen Förderung informiert. Außerdem sprachen beide mit Kreisheimatpfleger Dr. Thomas Feuerer über das Konzept „Kulturform altes Rathaus Kallmünz“.

Der Bergverein möchte alle zur Verfügung stehenden Informationen über



Das alte Rathaus in Kallmünz soll wiederbelebt werden.

Foto: Ferstl

die Burg mit moderner Technik im Alten Rathaus präsentieren. Damit sei Meier zufolge gewährleistet, dass sich auch Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte alle nötigen Informationen beschaffen und an Modellen nachvollziehen können. Unter anderem die Stellen für Tourismus und Regionalentwicklung begrüßten dieses Konzept, da es die Möglichkeit bietet, das kulturelle Leben des Marktes voranzubringen. Ein weiterer Vorteil dieser Vorgehensweise ist, dass am Schlossberg und in der Burg keine weiteren Tafeln oder sonstiger Einbauten vorgenom-

men werden müssen.

Bürgermeister Ulrich Brey lobte die Zusammenarbeit mit dem Bergverein. In diesem Zusammenhang dankte er für die Burgen-Informationsfahrt in die Haßberge. Dabei hatten sich der Bürgermeister und die mitgereisten Gemeinderäte mit dem dortigen Bürgermeister Wilhelm Schneider und der Leader-Managerin Inga Masemann über die Inhalte des Leader-Projekts austauschen können.

Abschließend zeigte sich Meier zufrieden mit dem in acht Wochen erzielten Arbeitsergebnis.